

INTERNATIONALER NACHWUCHS ALS GROSSE CHANCE

Auszubildende aus dem Ausland beleben
das deutsche Gastgewerbe

Keine Frage, das Gastgewerbe war schon immer eine multikulturelle Branche. Durch Talente aus dem Ausland wird es nun aber noch vielfältiger. Eine Entwicklung, die neue Horizonte sowohl für Arbeitgeber als auch für die angehenden Fachkräfte öffnet.

Text: Sarah Kleinen

Der Personalmangel ist noch nicht überwunden. Laut einer Studie des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) stehen knapp 44.000 offenen Stellen für Fachkräfte in Hotel- und Gaststättenberufen derzeit nur gut 29.000 entsprechend qualifizierte Arbeitslose gegenüber. Besonders betroffen seien die Hotellerie, mit aktuell 42,8 Prozent offenen Stellen, als auch die Gastronomie mit 40,1 Prozent offenen Stellen.

„Wir sind aktuell in der glücklichen Lage, dass uns der Fachkräftemangel noch nicht so hart trifft“, berichtet Alessia Mezzadonna, HR- & Operations-Managerin im Strandgut Resort. „Doch wir beobachten natürlich den Markt und haben für uns entschieden, dass es absolut sinnvoll ist, jetzt schon zu reagieren.“ Ihr Lösungsansatz: Wenn es nicht genügend Fachkräfte gibt, dann muss das Lifestyle-Hotel in St. Peter-Ording halt selbst ausbilden. Gesagt, getan. Die Anzahl der Auszubildenden hat das Hotel nunmehr in zwischen verdoppelt.

Es fehlt der Nachwuchs

Aber auch die Bewerbungslage bei den Auszubildenden nimmt nach wie vor stark ab. „Wir haben keine jungen Menschen mehr, die gern in unseren Beruf einsteigen wollen. Die meisten machen Abitur, studieren und entscheiden sich dann eben nicht für eine Ausbildung im Gastgewerbe“, erklärt Krister Hennige vom Regionalverband Ostpommern des Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA.

Tatsächlich sank laut einer Auswertung der Bundesagentur für Arbeit vom Dezember 2022 die Zahl der deutschen Auszubildenden um 3,9 Prozent zum Vorjahr.

„Deswegen müssen wir uns umschauen und umdenken, damit unsere Branche erhalten bleibt und wir weiterhin nicht nur Arbeits-, sondern auch Fachkräfte haben“, betont Hennige.

Das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern habe dies bereits 2017 getan.



In immer mehr Gastbetrieben weiß man die motivierten Nachwuchskräfte aus anderen Ländern zu schätzen.

Mit elf Auszubildenden aus Vietnam startete man hier nämlich einen ersten Versuch, junge Menschen aus dem Ausland zu rekrutieren. Mittlerweile gibt es im Kammerbezirk der Industrie- und Handelskammer Neubrandenburg laut Hennige über 200 Auszubildende aus anderen Ländern – aus aller Welt. Die Idee, Nachwuchs aus dem Ausland einzustellen, hätten dann auch andere DEHOGA-Verbände, z. B. in Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Bayern, aufgegriffen.

Inzwischen gibt es laut der Auswertung der Bundesagentur für Arbeit vom Dezember 2022 unter den insgesamt 43.817 Auszubildenden sogar 14.370 ausländische Azubis im deutschen Gastgewerbe. 2.154 und damit rund 17,6 Prozent mehr als im Jahr zuvor.



Alisa Kleiner, duale Studentin, Panoramahotel Oberjoch

Der bürokratische Aufwand ist oftmals eine große Hürde

Eine echte Bereicherung für das Gastgewerbe

Im Strandgut Resort Hotel in St. Peter-Ording hat man sich vor drei Jahren dafür entschieden, auch junge Menschen aus dem Ausland auszubilden. Von den insgesamt 23 Lehrlingen stammen zwölf aus Vietnam und der

Mongolei. „Sie sind mittlerweile sehr gut in unser Team integriert und dabei hochmotiviert“, zeigt sich Alessia Mezzadonna begeistert.

Auch im Panoramahotel Oberjoch in Bad Hindelang profitiert man seit einigen Jahren vom Engagement der Auszubildenden, die beispielsweise aus Indonesien, Nicaragua oder Marokko stammen. Derzeit gibt es unter den insgesamt 33 Auszubildenden 24 mit Migrationshintergrund. „Unser Nachwuchs aus dem Ausland ist absolut lernwillig, was sich auch in den Noten in der Berufsschule widerspiegelt“, erwähnt Alisa Kleiner, die als duale Studentin im Panoramahotel Oberjoch beschäftigt ist.

Die Azubis brächten ihre Kultur in das gesamte Team mit ein und bereicherten auch die hoteleigene Küche mit traditionellen Gerichten aus ihrer Heimat. „Außerdem gehen sie immer mit einem Strahlen durch das Hotel und stecken alle mit ihrem Lächeln an“, betont Kleiner im Weiteren.

Die bürokratische Hürden überwinden

Damit Auszubildende aus dem Ausland in Deutschland arbeiten können, gilt es jedoch, einige Herausforderungen zu meistern. „Gerade der bürokratische Aufwand stellt oftmals eine große Hürde



Stephanie Enricca aus Indonesien absolviert im Panoramahotel Oberjoch gerade eine Ausbildung zur Köchin.



Krister Hennige, Dehoga Regionalverband Ostpommern

Wir haben keine jungen Menschen mehr, die gern in unseren Beruf hineingehen wollen

der behördlichen Vorgaben. „Nachdem die Auszubildenden bei uns angekommen sind, haben wir auf diese Weise einen zuverlässigen Ansprechpartner, der uns jederzeit unter die Arme greift“, betont die HR- & Operations-Managerin.

dar“, erinnert sich Kleiner. So müssten die Azubis beispielsweise eine Vielzahl von Dokumenten wie Zeugnisse oder Sprachzertifikate vorweisen können, die dann im Anschluss bei der Auslandsbehörde eingereicht werden müssen. Neben den Gebühren in Höhe von derzeit 411 Euro seien dabei jedes Mal einige Behördengänge notwendig. „Es kann bis zu vier Monate dauern, bis ein Antrag

genehmigt wird“, berichtet Kleiner aus eigener Erfahrung.

Ein wirklich heißer Tipp: Alessia Mezzadonna vom Strandgut Resort St. Peter-Ording empfiehlt hierbei die Zusammenarbeit mit Vermittlungsagenturen. Diese führen nicht nur Betriebe und Bewerber zusammen, sondern unterstützen auch tatkräftig bei der Bewältigung

Sprachbarrieren bewältigen

Darüber hinaus stellen laut Mezzadonna oftmals sprachliche Defizite eine besonders große Hürde dar. „Im Ausland absolvierte Sprachkurse reichen meist nicht aus“, sagt sie. Die Sprachmängel stellen vor allem die Kollegen im Ausbildungsbetrieb während der Stoßzeiten vor große Herausforderungen. „Wir haben aber den Vorteil, dass

Sprachbarrieren bewältigen

Um Auszubildende mit Migrationshintergrund besser in der gastgewerblichen Arbeitswelt zu integrieren, hat die Deutschlandstiftung Integration (DSI) in Kooperation mit dem DEHOGA und mit Unterstützung von Coca-Cola Europacific Partners das Mentoringprogramm „Ausbildung macht Vielfalt!“ ins Leben gerufen. Durch ein Eins-zu-eins-Mentoring sowie begleitende Vernetzungstreffen und Workshops unterstützt das Programm Auszubildende mit Migrationshintergrund komplementär zur Ausbildung dabei, sich beruflich zu vernetzen und persönlich weiterzuentwickeln. Ausgewählte Mentees bekommen dabei struktu-

rierte Einblicke in den Berufsalltag ihrer Mentoren, die in wichtigen Positionen des Gastgewerbes arbeiten. Dadurch können die Auszubildenden von den Erfahrungen ihrer Mentoren lernen und weitere Kenntnisse erwerben.



Der erste Jahrgang des neuen Mentoringprogramms wurde am 27. Juli

2023 in Berlin begrüßt. Insgesamt 14 Auszubildende aus ganz Deutschland hat die Stiftung für das Förderprogramm ausgewählt. Für das Programm bewerben können sich junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren mit eigener oder familiärer Migrationsbiografie, die zum Zeitpunkt der Bewerbung eine Ausbildung in der Hotel- bzw. Gastronomiebranche angefangen haben oder bald starten. Die Bewerbung kann dabei über einen Link auf der Website der Deutschlandstiftung Integration durchgeführt werden.

www.deutschlandstiftung.net/projekte/default-title/ausbildung-macht-vielfalt



Im Panoramahotel Oberjoch gibt es u. a. Auszubildende aus Indonesien, Nicaragua oder Marokko. Ihr Können dürfen sie bei verschiedenen Veranstaltungen präsentieren.



wir bereits seit 2020 Mitarbeiter aus Vietnam ausbilden. Dadurch können Azubis, die schon länger in Deutschland sind, in solchen Fällen unterstützen“, beschreibt Mezzadonna die Lage in ihrem Betrieb.

Für Stephanie Enricca, auszubildende Köchin im Panoramahotel Oberjoch, war die Sprache zu Beginn ihrer Ausbildung eine Herausforderung. In ihrem Heimatland Indonesien wird keine Ausbildung in der Gastronomie angeboten. Vom deutschen Ausbildungssystem begeistert, entschied sie sich daher, nach Deutschland zu kom-

eigenes Restaurant in Deutschland eröffnen und mich damit selbstständig machen.“

Ein Geben und Nehmen

Mit ihren ambitionierten Zielen verkörpert Stephanie Enricca die Chancen, die sich für beide Seiten ergeben: Für junge Menschen aus dem Ausland bietet das deutsche Gastgewerbe die Option, sich sowohl beruflich als auch persönlich weiterzuentwickeln. Sie erhalten eine qualifizierte Ausbildung, verbessern ihre Sprachkenntnisse und sammeln internationale Erfahrung. Das Gastgewerbe hingegen kann mit der Ausbildung internationaler Fachkräfte dem akuten Personalmangel die Stirn bieten. „Während sich der Mangel an Fachkräften verschärft, müssen wir als Arbeitgeber immer flexibler werden, um gutes Personal zu finden. Die Rekrutierung von Auszubildenden aus Nicht-EU-Ländern bietet unserer Branche hervorragende Chancen, um die

Lücken im Nachwuchsbereich zu schließen“, betont Alisa Kleiner. Gastgewerbliche Betriebe profitieren aber auch von der kulturellen Vielfalt, den neuen Perspektiven und Fähigkeiten, die die Auszubildenden mit einbringen. So kann ein multikulturelles Personal besser auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Gäste verschiedener Nationalitäten eingehen. Wie sich zeigt, lebt diese Branche von der Vielfalt seiner Mitarbeiter und Auszubildenden – heute mehr denn je.



Alessia Mezzadonna, Strandgut Resort St. Peter-Ording

Im Ausland absolvierte Sprachkurse reichen oft nicht aus

men. Gleich zu Beginn profitierte sie hier von den kostenlosen Sprachkursen im Panoramahotel Oberjoch und der Berufsschule, wie sie selbst betont: „Meine Sprachfähigkeiten wurden immer besser. Es werden wichtige Grundlagen gelegt, auf denen man aufbauen kann.“ Nach ihrem Abschluss kann sich die junge Azubine gut vorstellen, ganz in Deutschland zu bleiben.

„Ich würde gern in einem Fünf-Sterne-Hotel arbeiten, um dort noch mehr Erfahrungen zu sammeln“, sagt sie. „Und wenn ich die Chance bekomme, möchte ich irgendwann sogar mein



DEINEN TRAUMJOB MIT DER BESTEN AUSSICHT FINDEST DU HIER:



ScanMe!

Bewerbungen an: Yvonne Füge
karriere@post-lermoos.at
Hotel Post Lermoos | Kirchplatz 6 | 6631 Lermoos
@hotelpostlermoos

